

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. **Ohio** Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hdl., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkron.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Emil Rathenau.

Börse.
Getreidemärkte.
5 % Buenos Aires Provinz-Anleihe
von 1908.
Schatzamtsekretär der Vereinigten
Staaten von Nord-Amerika.
Russische Finanzverwaltung, Schatz-
wechsel.
Deutscher Handelstag.
Böhmische Kohlenbahnen.
Danziger Privat-Actien-Bank.
Neue Kohlenschächte im Wurmrevier.
Wahlen zum Börsenvorstand.
Berliner Hotel-Gesellschaft „Kaiser-
hof“.
Berliner Unions-Brauerei Akt.-Ges.
Charlottenburger Wasserwerke.
Roer-Linie Aktiengesellschaft in Char-
lottenburg.

Toulon, Miguel & Co.

Sitzung des Reichstags, Fürst Bülow.
Vortrag von Emil Kaufmann.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Deutscher Reichstag.
Preussischer Landtag, Abgeordneten-
haus.
Der Kaiser.
4. Band der Denkschriften zur Reichs-
finanzreform.
Deutsche Kolonial-Gesellschaft,
30 Schürfelder.
Sammlung Rabod.
Breslauer Haiengebiet.
Graß Zeppelin.
Löhne der Bergarbeiter.

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-
Verein.

III. Beilage.

Die Aussichten für die Industrie im
Jahre 1909.
Entdeckung eines Komplotts in Fez.
Russische Reichsduma, Schliessung
der Freiheiten in den Amur- und
Transbaikalgebieten.
Amerikanischer Senat.
Caracas, Präsident Castro.
Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft.
Überfüllung der Hochbahnwagen.
Verhandlung der Bühnengenossen-
schaft.
Im Wartesaal gestorben.
Für 15 000 *M* Fahrkarten unter-
schlagen.
Untersuchung des Fürsten Eulenburg.
Verteilung des Nobelpreises.

Maximilian Harden.
Ausserordentliche Versammlung der
Wein- und Spirituosens-Interessenten.
Diamantenfunde bei Lüderitzbucht.
Weissbach, Selbstmord.
Löbau, Bluttat.
Bankerott Louis Godchaux aus
Luxemburg.
Hinterlassenschaft des Henry Barnato.
Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.
Belgische Glashütten.
Oesterreich, Musterschutzgesetz.
Zuckererzeugung Kubas.
Actiengesellschaft Schwabenbräu in
Düsseldorf.
Dessauer Aktien-Brauerei „Zum Feld-
schlösschen“.
Eduard Lingel, Schuhfabrik A-G.
Aluminium Corporation Limited.
Aktiengesellschaft J. Pohlitz.

Berlin, den 10. Dezember.

— In ungeschwächter Schaffenslust und im Vollbesitz jener Energie, die die Urkraft seines Wesens ist, feiert morgen der Generaldirektor der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, der **Gemeine Baurat** und Dr.-Ing. **Emil Rathenau** seinen sechzigjährigen Geburtstag. Der Bedeutung seiner Persönlichkeit für Handel und Industrie entsprechend vereinigen sich die Vertreter dieser beiden Zweige der Volkswirtschaft, den Tag würdig zu ehren; ihnen reihen sich die grosse Zahl derjenigen an, welche als Mitarbeiter oder Angestellte ihm Helfer sind. Es ist für wahr eine stattliche Zahl, welche dem Feiernden Gefolgschaft leistet; kann doch gerade auf Rathenau der in Amerika geprägte Begriff des „Captain of Industry“ wie kaum zum zweiten Male Anwendung finden. Um sich einen Begriff von seiner Lebensarbeit zu machen, vergegenwärtige man sich die Stellung, welche die deutsche Electricitäts-Industrie in der Welt errungen hat, und dann wiederum den Anteil, der hieran auf die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft entfällt. Diese ist aber untrennbar mit dem Namen Rathenau verbunden; denn dessen Willen und Vollbringen verdankt sie, soweit die Tatkraft eines Menschen hierzu überhaupt ausreicht, ihr glänzendes Werden. Drei Qualitäten sind es vor allen, die man bei Beurteilung dieser Leistungen ins Auge fassen muss: die des Technikers, der mit weitschauendem Blick, mit Zähigkeit und Entschlossenheit den Neuerungen den Weg bahnte, denen die Electricität ihre heutige Stellung im Wirtschaftsleben verdankt, und die doch erst den Anfang unbegrenzter Möglichkeiten darstellt: die des Organisators, der das Riesenwerk in allen, auch den kleinsten Details übersieht und es auf Fundamente stellte, die ein immer grösseres Wachstum ermöglichen; und schliesslich die des Finanzmannes, der mit klarem Blick die Erfordernisse des Werkes kennt, seine Existenzbedingungen erfüllt und die Geschäfte mit genialem Ueberblick und Verständnis so zu leiten versteht, dass die finanziellen Ergebnisse das Vertrauen rechtfertigen, das die Investoren vieler Millionen dem Unternehmen entgegenbringen. Unter jedem der vorstehend betonten Gesichtspunkte hat Rathenau Vorbildliches geschaffen und ein Unternehmen begründet, das in über 30 subsidiären Gesellschaften über die ganze Welt verbreitet ist, das in Deutschland allein über dreissigtausend Menschen beschäftigt und dessen finanzielle Position als glänzend zu bezeichnen ist. Alles was sich an diesem Tage zum Preise des Feiernden sagen liesse, dürfte vielleicht in die Worte zu kleiden sein, die dem Besucher der Londoner St. Pauls-Kathedrale entgegenleuchten, die auf den Nachruhm ihres Schöpfers, Christopher Wren, bezugnehmend: Du suchst sein Denkmal? Blicke um Dich — es ist sein Werk!

— Die feste Stimmung, welche gestern am New-Yorker Effectenmarkt wieder zum Durchbruch gekommen ist, hat auf die westeuropäischen Plätze anregend gewirkt und im Anschluss daran zeigte auch die hiesige **Börse** heute eine etwas freundlichere Physiognomie als an den letztvergangenen Tagen. Das Geschäft blieb zwar wieder sehr beschränkt, von Unternehmungslust war nur wenig zu bemerken; immerhin machte sich für einzelne Papiere Interesse geltend und die Kurse stellten sich zum Teil ansehnlich höher als gestern. In bezug auf die politische Lage schenkte man heute nur solchen Nachrichten Beachtung, welche der hier stets gehegten Friedenszuversicht neue Kraft zu geben geeignet waren. Obgleich es an sensationellen Gerüchten über eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Russland und Oesterreich-Ungarn nicht mangelte, angeblich seitens des russischen Ministers Iswolski eine in sehr scharfen Ausdrücken gehaltene Mahnung zur Nachgiebigkeit an die österreichisch-ungarische Regierung gerichtet worden sein soll, blieb hier die Meinung bestehen, dass ein Weg zu friedlichem Ausgleich zwischen der Türkei und Oesterreich werde gefunden werden, worauf auch die Tatsache schliessen lässt, dass der österreichische Botschafter in Konstantinopel seine schon lange androhte Abreise noch immer nicht ausgeführt hat. Von solchen Erwägungen geleitet, liess man hier auch die anfänglich wieder recht mutlos lautenden Berichte von der Wiener Vorbörse ziemlich unbeachtet, während man der Festigkeit des Pariser Marktes, wo namentlich russische Werte von dem Gericht profitierten, dass die neue 4 1/2 prozentige Anleihe Mitte Januar zur Emission gelangen solle, und der besseren Haltung des Londoner Diamanten- und Minenmarktes grosse Bedeutung beilegte. Anregend wirkten auch die Auslassungen des „Iron age“, welche die Lage des amerikanischen Eisenmarktes hoffnungsvoller erscheinen lassen. Was Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so wurden auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt die amerikanischen Papiere ziemlich lebhaft umgesetzt, wobei Canada Pacific bis 177,90, Baltimore and Ohio - Shares bis 109,50 stiegen und unter unwesentlichen Schwankungen sich auf diesem Niveau auch behaupten konnten. Entsprechend ihrer gestrigen New-Yorker Notierung wurden auch die Bonds der Colorado Southern und der St. Louis and San Francisco Bahn höher bezahlt. Italienische und österr. Eisenbahnpapiere blieben vernachlässigt, doch zeigten Lombarden feste Haltung. Einige Umsätze fanden in Aktien der Gotthardbahn statt auf die Nachricht, dass Verhandlungen wegen freihändigen Rückkaufs der Bahn zwischen

dem Bund und der Verwaltung morgen wieder aufgenommen werden sollen; der Kurs der Aktien, welcher seit 30. November nicht notiert worden, stellte sich 4 Prozent höher als an diesem Tage. Das **Geschäft in Bankaktien** war sehr still, die Kurse dieser Effecten weisen erwerbswerte Aenderungen nicht auf. Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten, von ausländischen Staatspapieren sind russische Werte als verhältnismässig belebt zu erwähnen. In den tonangebenden Montanefekten fanden Rückkäufe statt, welche von mässigen Kursbesserungen begleitet waren; von anderen Industrie-Effecten erfreuten sich Brauerei-Aktien lebhafter Beachtung. Auf dem Geldmarkt hat sich nichts verändert; der Privatdiskont hielt sich auf 2 1/4 %, wozu Wechsel gesucht blieben, täglich fälliges Geld war zu 2 à 1 1/2 % angeboten. Von ausländischen Wechseln stellten sich Amsterdam 5 *pf* höher, New-York 1/2 *pf* niedriger. Scheck London notierte 20,17 Gd., 20,47 1/4 Br., Scheck Paris 81,51 Gd., 81,52 Br., Auszahlung Petersburg 214,30 ca.

— Ein erneuter Rückschlag der Weizenpreise wird heute wieder von den amerikanischen **Getreidemärkten** gekabelt. Unter den vielen Gründen, die dafür in den vorliegenden Meldungen angeführt werden, ist zweifellos der wichtigste das sich weiter bessende Bild über Argentinien's Ernte und dessen mehr herauskommende Offerten. Offenbar schrieb man es diesen zu, dass der nordamerikanische Weizen in letzter Zeit weniger begehrt wird, und vielleicht auch, dass in dem Betrieb der Exportmüllerei sich ein starker Rückgang zeigt. So wird die Wochenproduktion der kontrollierten Mühlen in Minneapolis, Superior-Duluth und Milwaukee heute mit nur 278 380 Barrels gegen 383 400 Barrels in der vorhergegangenen Woche gemeldet. Demgegenüber legte man auf den Rückgang in den Ablieferungen der Farmer wenig Gewicht. Diese brachten gestern an die Hauptplätze des Westens der Vereinigten Staaten 644 000 Bushels Weizen gegen 1 025 000 Bushels gleichzeitig 1907. Die günstige Witterung trug drüben auch zur Fläue bei. Im Anschluss an den starken Rückschlag in Amerika und infolge erneuten Nachgebens der argentinischen Forderungen eröffnete auch hier der Markt für Weizen in matter Tendenz. Abgeber waren aber wenig reichlich, zumal der hiesige Wertstand sich von der Auslandsparität zu entfernt hält, als dass jede amerikanische Fläue hier eine entsprechende Nachfrage bedingte. Als sich daher im Verlaufe hier Deckungsfrage zeigte, mussten wieder höhere Forderungen bezahlt werden, sodass der Markt den aus-